L.O.G.D. **St. Peters Bote** L.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: In Canada $2.00 per Jahr, $1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Nach den Ver. Staaten und dem Ausland $2.50 per Jahr. Einzelnummern 10c.

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expreß-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, MUENSTER, SASK., CANADA.

1922 Kirchenkalender 1922

Januar	Februar	März
(1) S Neujahrsfest	1) M Ignatius, B. u. M.	(1) M Aschermittwoch
(2) M Jesu Namensfest	2) D Mariä Reinigung	2) D Simplizius, M.
(3) D Genoveva, J. u. M.	3) F Blasius, B. u. M.	3) F Kunigunde, Kais.
(4) M Rigobertus, B.	4) S Andreas Corsini ☾	4) S Kasimir, König
(5) D Telesphorus, P. u. M.	5) S Agatha, J. u. M.	5) S Johannes v. Kreuz
(6) F Hl. Drei Könige ☾	6) M Titus, B.	6) M Fridolin, Abt ☾
(7) S Lucian, Pr.	7) D Romuald, Abt	7) D Thomas v. Aquin
(8) S Severin, Abt	8) M Johannes v. Matha	8) M Joh. v. Gott ☀ Quat
(9) M Julian u. Basilissa	9) D Cyrillus, B. u. Kl.	9) D Gregor v. Nyssa
(10) D Agathon, P.	10) F Scholastika, J.	10) F 40 Märt. v. Sebaste
(11) M Hygin, P. u. M.	11) S U. L. Frau v. Lourdes	11) S Eulogius ☀ Quat.
(12) D Arkadius, M.	12) S Eldephons, B.	12) S Gregor I., P.
(13) F Gottfried, Abt	13) M Katharina v. Ricci	13) M Christiana, J. M.
(14) S Hilarius, B. u. M.	14) D Valentin, M.	14) D Mathilde, Kaiserin
(15) S Paulus, Einsiedler	15) M Faustinus u. Jovita	15) M Longinus, Hauptmann
(16) M Marcellus, P. M.	16) D Juliana, J. M.	16) D Heribert, B.
(17) D Antonius, Abt	17) F Theobaldus, M.	17) F Patrizius, B.
(18) M Petri Stuhlfeier z. Rom	18) S Märtyrer v. Japan	18) S Cyrill v. Jer.
(19) D Kanut, König u. M.	19) S Konrad, Bek.	19) S Joseph Gedächtnis
(20) F Fabian u. Sebastian	20) M Eucharius, B.	20) M Kuthbert, B.
(21) S Agnes, J. u. M.	21) D Pipin, Bek.	21) D Benedikt, Abt
(22) S Vinzenz u. Anastas.	22) M Petri Stuhlf. zu Antioch	22) M Katharina v. Genua
(23) M Majas Vermählung	23) D Peter Damian, B.	23) D Nikolaus v. d. Flüe
(24) D Timotheus, B. M.	24) F Mathias, Apostel	24) F Bertha, W.
(25) M Pauli Bekehrung	25) S Martina, J. u. M.	25) S Mariä Verkünd
(26) D Polykarp, B. M.	26) S Marg. v. Cortona	26) S Ludgerus, B.
(27) F Joh Chrysostomus	27) M Leander, Bek.	27) M Joh Damascenus
(28) S Julianus, B.	28) D Romanus, Abt	28) D Joh. Capistrano
(29) S Franz v. Sales		29) M Eustasius, Abt
(30) M Hyacintha, J.		30) D Zosimus, B.
(31) D Petrus Nolaskus		31) F Balbina, J.

Gebotene Feiertage.

Neujahr, Sonntag 1. Januar.
Dreikönigstag, Freitag 6. Januar.
Christi Himmelfahrt, Donnerst. 25. Mai.
Allerheiligen, Mittwoch, 1. Nov.
Unbefl. Empfängnis, Freitag 8. Dez.
Weihnachten, Montag 25. Dez.

Andere Feste.

Septuagesima-Sonntag, 12. Februar.
Aschermittwoch, 1. März
Karfreitag, 14. April.
Ostersonntag, 16. April.
Pfingstsonntag, 4. Juni.
Fronleichnam, Donnerstag 18. Juni.
Herz Jesu Fest, Freitag 23. Juni.
Allerseelen, Donnerstag, 2. November.
Erster Advents-Sonntag, 3. Dezember.

Gebotene Fasttage.

Quatembertage: 8., 10., 11. März.
7., 9., 10. Juni.
20., 22., 23. Septemb.
20., 22., 23. Dezember

40-tägige Fasten: 1. März bis 15. April

Vigil-Fasttage: 3. Juni, 14. August, 31. Oktober.

Wochentage des Monats-Anfangs:

1. Jan.	Sonntag.	1. Juli	Samstag
1. Febr.	Mittwoch.	1. Aug.	Dienstag
1. März	Mittwoch.	1. Sept.	Freitag
1. April	Samstag.	1. Okt.	Sonntag
1. Mai	Montag.	1. Nov.	Mittwoch
1. Juni	Donnerst.	1. Dez.	Freitag

Offiziell.

Es hat dem Allmächtigen Gott gefallen, unseren Heiligen Vater, Papst Benedikt XV., zu seinem ewigen Lohne zu berufen. Wir verordnen hiermit, daß neun Tage lang nach jeder Messe drei Vaterunser und drei Gegrüßet seist du Maria für die Seelenruhe des Verstorbenen aufgeopfert werden.

Ferner ersuchen wir, daß in jeder Gemeinde sobald wie möglich eine **Missa cantata de Requiem** für die Seelenruhe des verstorbenen Papstes zelebriert werde, und verordnen, daß in der Messe die Oration „Pro eligendo Pontifice, sede vacante" angewendet werde als **Oratio imperata**, so oft die Rubriken dies erlauben, bis es Gott gefällt seiner Kirche einen neuen Papst zu geben.

†Michael, O.S.B.,
Abt Ordinarius der St. Peters Kolonie.

Verbot des Religionsunterrichtes in Thüringen. Der thuringische Staatsminister, ehemaliger Volksschullehrer, Greil, hat durch einen Erlaß, dessen Verbreitung durch die Zeitungen ausdrücklich verboten wird, den Religionsunterricht in den ersten vier Schuljahren als abgeschafft erklärt und durch einen „lebenskundlichen Unterricht" ersetzt (so früh sollen also die Kinder schon sexuell aufgeklärt werden!!). Gleicherweise ist auch die Einübung von Kirchenliedern in den genannten Klassen verboten. Erst in den oberen Klassen wird Religionsunterricht zugelassen, in denen auch das Lernen der Kirchenlieder erfolgen muß. Der lebenskundliche Unterricht geht übrigens weiter; Schwierigkeiten, welche der Durchführung dieses Erlasses seitens der Erziehungsberechtigten erwachsen könnten, sollen durch persönliche Einwirkung auf sie beseitigt werden. Wird wenigstens die Reichsregierung die Verfassung schützen?

Kirchliches.

Montreal. Der hochw'ste Hr. Bischof Franz Xaver Brunet von Mont Lauries ist in Montreal im Alter von 54 Jahren am 7. Januar gestorben.

Ottawa, Ont. Am Donnerstag letzter Woche starb an den Folgen der Grippe Erzbischof C. H. Gauthier von Ottawa im Alter von 78 Jahren. Er war in Alexandria, Canada, geboren, wurde zum Priester geweiht im Jahre 1867 und 1898 zum Bischof von Kingston ernannt. Seine Erhebung zum Erzbischof von Ottawa erfolgte 1910.

Baltimore, Md. Der im hiesigen Waisengericht von den Nachlaßverwaltern des verst. Kardinals Gibbons hinterlegte Bericht weist eine Hinterlassenschaft des Kardinals in Höhe von $135,266.90 auf. Nach Abzug verschiedener Vermächtnisse wird der gesamte Restbetrag den Wünschen des Verstorbenen gemäß katholischen karitativen und erzieherischen Instituten zufallen.

— In seiner am Neujahrstage gehaltenen Predigt in der Kathedrale zu Baltimore sagte der hochw'ste Erzbischof Curley, hinweisend auf die heutige Zeitlage: „Es waren Männer versammelt in Versailles und es sind Männer versammelt in Washington, welche den Frieden der Welt herstellen wollen. Unsinn! Solche Dinge sind eine Narrheit, wenn Christus nicht in ihnen ist. Während sie von Frieden reden, sterben massenweise Kinder vor Hunger, Menschen töten und werden getötet, Kriege sind im Gange und werden fortdauern, bis endlich die Welt zu Christus zurückgeführt sein wird. Friede wird nicht hergestellt durch die Denker und auch nicht durch Jene, die an hoher Stelle regieren. Menschen bringen nicht Frieden. Gehet zurück nach Nazareth. Gehet zurück auf Christus. Dort allein und durch ihn allein werden wir Frieden finden."

Washington, D. C. Die aus Kardinal Dougherty, Erzbischof Hayes und Erzbischof Curley bestehende kirchliche Behörde zur Förderung der Mission unter den Indianern und Negern hat als Nachfolger des verstorbenen Msgr. Ketcham den hochw. William Hughes, Pfarrer der St. Basiliusgemeinde in Los Angeles, Cal., ernannt. Derselbe hatte von 1910 bis 1916 als Hilfsleiter des Indianerbüros dahier gewirkt, ist 42 Jahre alt und hat unter den Indianern Californiens bereits großes verrichtet. Geboren in Sacramento, Cal., studierte er an der Katholischen Universität und am St. Josephsseminar zu Yonkers, N. Y. In Mexiko hatte er sich die spanische Sprache angeeignet, trat als Kaplan in die Armee, als der Krieg ausbrach, und begleitete Truppentransporte nach Frankreich und die erste Division nach Deutschland. Durch seine Aufsätze in katholischen Zeitschriften über die Lage der Indianer in den Ver. Staaten hat er die Aufmerksamkeit der Hierarchie auf sich gelenkt.

— Der hier im Studienhause der Paulistenväter als Emeritus lebende P. Walter Elliott kann sein goldenes Priesterjubiläum begehen. Nachdem er als junger Mann den Bürgerkrieg mitgemacht hatte, trat er 1868 in die von Vater Hecker, dem früheren Redemptoristen, gegründete Genossenschaft der Paulisten. Er hat zahlreiche Missionen unter Nichtkatholiken gehalten, sowie als Oberer der Genossenschaft dieselben gefördert. Er schrieb auch ein Leben des P. Hecker, zu dem Kardinal Gibbons die Vorrede verfaßte. Jedoch wurde das Buch von Papst Leo XIII. öffentlich als Produkt des „Amerkanismus" gebrandmarkt.

Milwaukee, Wis. Mit dem Dampfer Mongolia, der am 21. Dezember von Hamburg nach New York abgelaufen war, trafen die ersten deutschen Pallotiner, fünf Patres und drei Brüder, in Wauwatosa ein, um das früher von den Kapuzinern bewohnte Kloster zu übernehmen. Ein sechster Pater, der vorher in Brooklyn unter den Italienern und Iren tätig gewesen war, hatte schon im Sommer die Pfarrei von den Kapuzinern übernommen. Gegenwärtig wird daselbst eine neue große Pfarrschule erbaut. Ein großes Arbeitsfeld wartet in der neuen Welt der Söhne des ehrw. Vinzenz Pallotti. Die Pfarrei umfaßt Angehörige verschiedener Nationalitäten: Deutsche, Italiener und Slaven. Daneben wird sich die Tätigkeit der Pallotiner auf verschiedene, auch höhere Schulen und charitative Anstalten (Armen-, Waisen-, Kranken- und Irrenhaus) erstrecken. Auch ist ihnen in einem Gefängnisse die Seelsorge für die katholischen Sträflinge anvertraut. Gelegentlich seines Aufenthaltes in der Schweiz im letzten Sommer hatte Erzbischof Meßmer mit dem P. Provinzial der Pallottiner in Goßau die Aufnahme der Genossenschaft in die Erzdiözese Milwaukee verabredet.

Südamerika. Die katholische Kirche in den südamerikanischen Staaten erfreut sich eines außerordentlichen Ansehens und einer Unterstützung der öffentlichen Körperschaften, der Gemeinden, Parlamente und Staatsoberhäupter, die geradezu einzig dasteht. Vor wenigen Wochen fand, nachdem erst kurz vorher in Argentinien ähnliche Feierlichkeiten abgehalten wurden, die feierliche Weihe des peruanischen Heeres an die hl. Jungfrau Maria statt. Ein päpstlicher Delegat nahm unter Assistenz des Präsidenten der Republik die Zeremonien vor; das ganze Parlament, die kirchlichen und geistlichen Würdenträger und eine riesige Volksmenge aus dem ganzen Lande nahmen daran teil.

Straßburg. Am 22. Dez. feierte die Kirche das Fest des seligen Canisius. 1921 war das 4. Zentenarjahr der Geburt des berühmten Jesuiten. Derselbe hat auch segensreich gewirkt in Elsaß. Schon frühzeitig hat der Hochw. Herr Bischof angeordnet, daß in jenen Pfarreien, in denen der Selige gewirkt hat, dessen Fest mit besonderem Glanze gefeiert werden soll. Auf P. Canisius' Anregung wurde das Priesterseminar von Straßburg gegründet. In Breisach, Rufach, Colmar und Schlettstadt hat er gepredigt. Längere Zeit hielt er sich in Straßburg auf, wo er besonders die frommen Klosterfrauen von St. Magdalena und des hl. Dominikus zur Beharrlichkeit und Treue im kath. Glauben aufforderte. Am zweiten Sonntag nach Epiphania hat er in Münster gepredigt. In Erinnerung an sein Erscheinen auf der Münsterkanzel am 2. Sonntag nach Epiphania, hat man beschlossen, zu Ehren des Seeligen den 2. Sonntag nach Epiphania in Straßburg festlich zu begehen.

Oesterreich. In Wien fand anfangs Dezember im erzbischöflichen Palais unter vollzähliger Beteiligung der österreichischen Bischöfe die Bischofskonferenz statt. Alle aktuellen kirchlichen Angelegenheiten wurden durchberaten: Schule, Ehe, Pfarrgemeinde, Abfallsbewegung, Kathechismusfrage. Das Salzburger Ordinariat wird für die nächsten Konferenzen in der Kathechismusfrage einen bestimmten Vorschlag ausarbeiten. Vom Heiligen Stuhl erbaten die Bischöfe die Approbation eines bestimmten Formulars der Litanei vom Allerheiligsten Herzen. Zum Beginn der Fastenzeit werden die Bischöfe ein gemeinsames Hirtenschreiben erlassen, zugleich mit einer für alle Diözesen Oesterreichs geltenden Fastenverordnung.

Rom. Nach der feierlichen Erinnerungsfeier, die im Petersdom anläßlich des 26 Jahrestages der Priesterweihe des Rektors der Anima, Prälat Dr. Brenner, stattfand, veranstalteten die Freunde des Jubilars bei Beginn der Studiensaison letzten Sonntag in der Kirche der Anima einen Festgottesdienst, zu dem sich einfanden: Bischof Dr Esser, Bischof Graf Huhn, die Prälaten Bras, Hutzer, Würth, Willemsen, David, Baumgarten, der bayrische Gesandte v. Ritter, in Vertretung des österreichischen Gesandten beim Heiligen Stuhle Prof. Pogatscher, in Vertretung des deutschen Botschafters beim Heiligen Stuhle Legationssekretär Dr. Klee, namens der Missionäre vom heiligen Herzen Generalsekretär P. Kuntz und Generalassistent P. Laumen, Generalsekretär der Gesellschaft vom Göttlichen Worte P. Friedrich, Advokat der Rota Doktor Wynen, die Vorstände des Lesevereines, des Gesellenvereines, der Künstlerzunft, des Elisabethvereines und der St. Vinzenzkonferenz, Vertreter der grauen Schwestern und der Schwestern von der christlichen Liebe u. v. a. Der Jubilar, der selbst das Hochamt hielt, dessen gesanglichen Teil die Skala Gregoriana unter Leitung ihres Dirigenten Msgre. Müller besorgte, empfing nach dem Gottesdienste in der Sakristei die Glückwünsche der gesamten katholischen deutschen Kolonie in Rom.

St. Peters Kolonie

Bruno. Der hochw. P. Leo stattete letzte Woche Watson und Münster einen Besuch ab.

— Die ehrw. Schwestern Agatha und Scholastika sind anfangs letzter Woche nach Chatham, Ont., abgereist, woselbst sie bei den dortigen Ursulinen höheren Studien obliegen.

— Durch die schwere Krankheit ihrer Mutter wurde Frau John Bourouel am Montag letzter Woche nach der Ver. Staaten gerufen. Ihr Bruder, M. Borstmayer von Leofeld, begleitete sie.

— Anton Gasper hat eine Besuchsreise nach Springfield, Ill., angetreten, der Heimat seiner Anverwandten.

Carmel. Herr und Frau Suchan von Leipzig, Sask., kamen unlängst hier an, um ihrem Neffen Peter Suchan einen freundschaftlichen Besuch abzustatten.

Leofeld. John Löhndorf und Gattin von Allan, Sask., waren kürzlich im Heim des Wm. Benz von hier auf Besuch.

Lenora Lake. Hier wurden unlängst getraut M. Prodahl von hier und Frl. Smith von Annaheim.

— Seit kurzem wurde hier die neue Postoffice in der Stadt eröffnet. Geo. Gerwing ist, wie bekannt, Postmeister.

Humboldt. Hier ist am 15. Januar Frau Geo. Stokes im 41. Lebensjahre gestorben. Ein Gatte und kleines Söhnlein betrauern den Tod der Verstorbenen. Sie war Presbyterianerin.

— Auf der ersten diesjährigen Versammlung der Räte der Ländl. Munizipalität von Humboldt wurde F. X. Strüby von Dead Moose Lake zum Deputy Reeve für das erste Vierteljahr ernannt. Der Advokat E. S. Wilson wurde als Rechtsbeistand der Munizipalität bei einem Jahresgehalt von $25.00 gewählt, während Dr. W. J. Heringer als Gesundheitsaufseher für das laufende Jahr angestellt wurde. Zum Pfandstallhaltern wurden angestellt: Geo. Schmidt in Div. 1, Peter Poß in Div. 2, J. A. Davies in Div. 3, Frank Hackel in Div. 4, Frank Dötzel in Div. 5 und J. M. Lüke in Div. 6.

— Vom 1. Januar 1921 bis 31. Dez. wurden im St. Elisabeth Hospital zu Humboldt 545 Patienten verpflegt. Die Verpflegungstage beliefen sich auf insgesamt 6538. Medizinisch behandelt wurden 197, chirurgisch 248. Geheilt entlassen wurden 401, gesundheitlich gebessert 105, nicht gebessert 16, gestorben sind 23. Die Maternitätsräume des Spitals wurden von 100 besucht, die hier hoffnungsvoll ihrer schweren Stunde entgegensahen. Der Nationalität nach setzten sich die Patienten zusammen aus 160 Canadiern, 187 Amerikanern, 72 Deutschen, 33 Oesterreichern, 23 Engländern, 22 Rußländern, 17 Ungarn, 8 Schotten, 7 Norwegern, 5 Franzosen, 3 Irländern, 2 Polen, 2 Schweden, 1 Preußen, 1 Chinesen, 1 Ruthenen und 1 Böhmen. Der Religion nach waren 377 katholisch, 116 protestantisch, 26 presbyterianisch, 5 griechisch-katholisch, 3 jüdisch, 4 methodistisch, 4 baptistisch, 1 mennonitisch und 8 gaben an keine Religion zu besitzen. Man sagt, Taten reden deutlicher als Worte. Obige Zahlen sagen uns deutlich, was für ein großes Werk der christlichen Karitas die guten Schwestern von Humboldt im vergangenen Jahre wieder vollbracht haben. Ohne Geschrei zu machen, ganz im Stillen, haben sie wieder an 545 Personen Samariter- und Heilandsdienste erfüllt, und Gott hat sie und ihre Anstalt dafür gesegnet.

Münster. Für wohltätige Zwecke liefen seit zwei Wochen ein: $1.00 für die hungernden Kinder Rußlands von einem Leser in Faith, Alta.; $10.00 für die Notleidenden Rußlands von einem Leser in Dashwood, Ont.; $2.00 für die Missionäre in China von einer Leserin in Chipman, Alta.; 50 Cents von einem Leser in St. Paul, Minn., für den Indianermissionär P. Egenolf; $6.00 für die hungernden Kinder Wiens von der Ortsgruppe Germania (des Volksvereins), St. Walburg, Sask.; 1.00 von einem Leser in Luseland für eine Schreibmaschine für die ehrw. Schwester Rafaela und $1.00 für das Waisenhaus in Prince Albert von einer guten Frau in Humboldt. Vergelt's Gott!

— Bekanntlich haben die Kolumbusritter im Sommer 1920 einen sog. großen Drive in der St. Peters Kolonie veranstaltet zwecks Aufbringens einer statlichen Geldsumme für den Bau des neuen St. Peters Kollegiums. Die Barsumme, die damals erhoben wurde, belief sich auf $14,905.08. Da verschiedene der Schecks wertlos waren und bis heute noch nicht einkassiert werden konnten, so darf man sagen, daß sich die Barsumme auf rund $14,000 belief. Die Auslagen, welche mit dem „Drive" verbunden waren, beliefen sich auf $541.20. Noten wurden gegeben in der Höhe von $46,552.00, sodaß das Gesamtergebnis mit etlichen nachfolgenden Beträgen $55,702.53 betrug. Nun wurde schon verschiedene Male gefragt, wie viel Geld seither durch die Abzahlung der Noten eingegangen sei. Darauf können wir antworten: $15,914.18. Somit hat der „Drive" bis jetzt $31,064.71 in bar aufgebracht, weniger die vorhin genannten wertlosen Schecks und die mit dem „Drive" verbundenen Auslagen. Folglich stehen noch $24,637.82 aus. Von allen Gemeinden hat die Gemeinde von Münster, die sowieso unermüdlich mitgeholfen hat am Bau des Kollegiums, am besten ihre Pflicht getan, d. h. sie hat mehr Noten abbezahlt als irgend eine andere Gemeinde. Münster hatte Noten gezeichnet in der Höhe von $11,010.00. Davon ist jetzt bereits mehr als die Hälfte, nämlich $5720 abbezahlt. Rechnet man die Arbeiten, welche die Gemeinde von Münster unentgeltlich geleistet hat, und welche man wohl auf $10,000 bis $12,000 bewerten darf, zusammen mit den anderen gegebenen Geldbeträgen mit ein, so folgt, daß die St. Peters Gemeinde bis jetzt wenigstens $20,000.00 zum Bau des St. Peters Kollegiums beigetragen hat. Die noch zu zahlenden Noten belaufen sich auf $5,290.00. Und auch diese werden bezahlt werden. Der Herr Abt-Ordinarius und besonders P. Prior Fridolin, der jetzt die Geldgeschäfte des Klosters führt, sind daher der St. Peters Gemeinde für ihr Entgegenkommen und den großen Opfersinn auch herzlich dankbar und werden sich derselben Zeitlebens erinnern. Die Kosten des St. Peters Kollegiums belaufen sich auf ungefähr $180,000 und dabei ist die Einrichtung noch recht primitiv. Es fehlt an Tischen, Stühlen, Schränken etc. etc. Die Schuldenlast ist groß und die laufenden Auslagen haben sich vermehrt. Es wird daher dringend ersucht, daß jene guten Leute, welche Noten gegeben haben, diese doch recht bald bezahlen möchten.

— Das Wetter der vergangenen Woche war veränderlich. Am 19. Jan. hatten wir einen starken Schneesturm. Am 21. Jan. wurde es streng kalt und am 22. Jan. registrierte das Thermometer 46 Grad unter Null. Auch am 23. und 24. Jan. war es noch recht kalt, doch am 25. war es mild und sonnig.

— **Fische** aus den eiskalten Seen nördlich von St. Walburg sind die feinsten in der Welt. Preis Weißfisch 9 Cents, Jackfisch 7½ Cts. ausgenommen. Wir bezahlen die Fracht an allen Bestellungen von 100 Pfund oder darüber. Money Order muß mit der Bestellung eingeschlossen sein.

Northland Creameries,
St. Walburg, Sask.

— Anläßlich des Todes Sr. Heiligkeit Papst Benedikt XV. wird heute in der St. Peters Gemeinde ein Requiem-Amt für die Seelenruhe des teuren Verstorbenen zelebriert. Die Wahl des neuen Papstes wird am 1. und 2. Febr. vorgenommen.

— Gestern wurde hier das jüngste Kind der Familie John Korte, das gleich nach der Geburt und Taufe starb, zu Grabe getragen.

— Die Provinzial-Regierung hat die Lenora Lake Telephon Gesellschaft ermächtigt, die Summe von $4200 zu borgen, zwecks weiteren Ausbaues des genannten Telephonsystems.

— Der hiesige Unterhaltungsverein ist fleißig am Einstudieren dreier Theaterstücke, die am Sonntag vor Fastnacht, den 26. Febr., zur Aufführung gelangen werden. Es kann jetzt schon verraten werden, daß das Programm für diesen Tag so reichhaltig sein wird, daß es alles bisher hier Gebotene übertrifft.

— Philipp Münch, der kurz nach Weihnachten in Begleitung seiner Geschwister Leo und Mary nach Salvador, Sask., reiste, um seinem dort lebenden Bruder Georg Münch einen Besuch abzustatten, ist wieder hierher zurückgekehrt.

Watson. J. H. Peterman wurde für das Jahr 1922 wieder zum städtischen Sicherheitswächter und Licenzkollektor ernannt, während die Aufsicht über die öffentliche Gesundheit Dr. McCallum übertragen wurde. Herr Rea wurde zum Deputy-Stadt-Mayor ernannt.